

## Hinweise zur mündlichen Prüfung in Modul E Berufsqualifizierende Tätigkeit II M.Sc. Klinische Psychologie und Psychotherapie

**Prüfungsdauer:** 20 Minuten

**Prüfungsinhalte:** Die mündliche Prüfung besteht aus Fragen zu

- a) einem Wahlthema und
- b) einigen obligatorischen Themen aus den drei Seminaren des Moduls

Die Prüfungsinhalte sind mit den Seminarunterlagen und der jeweiligen Literatur aus den Seminaren abgedeckt.

**Prüfungsablauf:**

1. Einstieg mit dem Wahlthema (a) in Form eines freien Kurzvortrags (3-5 Minuten), dazu Fragen von der/m Prüfer/in.
2. Fragen zu den obligatorischen Themen (b).

**a) Wahlthema:**

Über ein frei gewähltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Moduls sollten Sie grundlegende und etwas vertiefte Kenntnisse nachweisen können. Es bieten sich einzelne Themenschwerpunkte aus den Seminaren an. Idealerweise suchen Sie ein Thema passend zum Schwerpunkt Ihrer/em Prüfer/in aus (KiJu-Psychotherapie, Neuropsychotherapie, Systemische Therapie oder Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie). Dies ist jedoch keine Pflicht. Sie können das Wahlthema zu Beginn der Prüfung bekannt geben.

**b) Obligatorische Themen:** Es sollten folgende grundlegende Kenntnisse nachgewiesen werden:

Lehrveranstaltung	Prüfungsinhalte
Psychotherapie bei Erwachsenen	<p><i>Für die Teilnehmenden des Seminars aus dem WS23/24:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte eines Erstgesprächs bei einer VT und einer ST kennen</li> <li>- Allgemeine Kenntnisse über Psychoedukation in der Psychotherapie, Vertieftes Wissen zu Psychoedukation bei Zwangsstörung</li> <li>- Grundlegendes Wissen über Problem- und Zielanalysen in der VT</li> <li>- Grundlegende Wissen zur Auftragsklärung in der ST</li> <li>- Überblick zu störungsspezifischen und verfahrensspezifischen Techniken am Bsp. der Zwangsstörung zeigen können</li> </ul> <p><i>Für die Teilnehmenden des Seminars ab SS24:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegendes Wissen über psychotherapeutische Basiskompetenzen</li> <li>- Zentrale psychotherapeutische Gesprächstechniken kennen und zeigen können</li> <li>- Besondere Interaktionelle Kompetenzen kennen</li> <li>- Grundlegendes Wissen über die 5 Prüfungsbereiche der praktischen Approbationsprüfung kennen und ggf. zeigen können: Patient/innen-Sicherheit schaffen, Therapeutische Beziehungsgestaltung, Diagnostik, Patient/innen-Information und -Aufklärung, Leitlinienorientierte Behandlungsempfehlungen.</li> </ul>
Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen	<p><i>Für die Teilnehmenden des Seminars aus dem WS23/24:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychotherapeutische Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Emotionsregulationsstörung und Störungsmodell</li> <li>- Kenntnis der im Seminar besprochenen Grundlagen der DBT-A (z.B. Validierung, Skills...)</li> <li>- Fähigkeit, einen Skill zu erklären</li> <li>- Wichtige Definitionen der Schematherapie</li> </ul> <p><i>Für die Teilnehmenden des Seminars ab SS24:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychotherapeutische Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter</li> <li>- Beziehungsgestaltung zu Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern</li> <li>- Kenntnis der im Seminar besprochenen Grundlagen der Systemischen Therapie (z.B. Konstruktivismus)</li> <li>- Auftragsklärung</li> <li>- Systemische Haltung und systemische Fragetechniken</li> </ul>
<p>Psychotherapeutische Behandlung über die Lebensspanne</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychotherapeutische Besonderheiten bei der Behandlung im Transitionsalter und im höheren Lebensalter</li> <li>- Besonderheiten beim Arbeiten in mehrgenerationalen MPS</li> <li>- Kindheitstraumata im Erwachsenenalter behandeln – STAIR/NT bei kPTBS</li> <li>- Grundlagen Neuropsychologischer Psychotherapie bei Pat. mit erworbenen Hirnschädigungen (Indikationsstellung; Diagnostik; Therapie mit Restitution, Kompensation &amp; integrierten Verfahren) sowie deren Angehörigen</li> <li>- Kenntnis der im Seminar besprochenen Grundlagen der TP (z.B. Unbewusstes, OPD)</li> <li>- Vertiefte Kenntnis zu psychodynamischen Behandlungstechniken bzw. Behandlungskonzepten (z.B. Übertragung, Gegenübertragung, Deutung)</li> <li>- Vertiefte Kenntnis zum analytischen Erstinterview (nach Argelander) und zum szenischen Verstehen.</li> </ul>